

LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN

8. Wahlperiode

Enquete-Kommission

„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

Kommissionsdrucksache

8/119n

18. September 2024

INHALT:

Antrag des Kommissionsvorsitzenden

**Beschlussvorlage zur Beauftragung eines Gutachtens zum
dritten Themencluster „gesundes und sicheres Aufwachsen“
in M-V**

Schwerin, 18. September 2024

ANTRAG
des Kommissionsvorsitzenden

Beschlussvorlage zur Beauftragung eines Gutachtens zum dritten Themencluster „gesundes und sicheres Aufwachsen“ in M-V

Die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ möge beschließen:

Der Kommissionsvorsitzende wird ermächtigt, ein Gutachten zum dritten Themencluster „gesundes und sicheres Aufwachsen“ in M-V und daraus abzuleitender Handlungsempfehlungen auf der Grundlage des am 7. Juni 2024 beschlossenen Antrags (KDRs. 8/101) und der damit eingereichten Fragen in Auftrag zu geben. Da die im Antrag genannten Wissenschaftler:innen keine Angebote abgegeben hatten, wurde eine erneute Angebotsrunde gestartet.

Durch diese Angebotsanforderung konnten zwei Angebote eingeholt werden (Kommissioninformation 8/58, 8/59). Den Zuschlag zur Erstellung des Gutachtens im Themencluster 3 soll Prof. Dr. Michael Kölch erhalten.

Das Gutachten soll bis zum 28. April 2025 der Kommission vorgelegt werden. Die Präsentation durch den Auftragnehmer soll in der öffentlichen Sitzung am 9. Mai 2025 erfolgen.



Christian Winter
Vorsitzender

Begründung:

Das Angebot von Professor Dr. Michael Kölch hat inhaltlich voll überzeugt. Die geäußerten Vergabekriterien und Wünsche wurden im Angebot als erfüllbar dargestellt. Mit eigenständigen ergänzenden Erhebungen geht der Auftragnehmer über Anforderungen sogar hinaus. Lupenregionen wurden berücksichtigt. Das Angebot macht den Eindruck, das Erkenntnisinteresse der Kommission befriedigen zu können. Der finanzielle Rahmen dieses Angebots stellt sich im Haushaltstitel als umsetzbar dar und ist gegenüber dem Angebot von Herrn Professor Raimund Geene das wirtschaftlichere.

Mit der Vergabe des Gutachtens an die Universitätsmedizin Rostock in Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie, Digital Health and Prevention der Universität Greifswald bleibt die Vergabe zudem im Bundesland.